

Schweizerischer Lehrerverein : I. Jahresbericht 1922 : II. Sektionsberichte

Autor(en): **Kupper, J. / Schlumpf, L.**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **68 (1923)**

Heft 37

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN.

I. Jahresbericht 1922.

1. Das Jahr 1922 stand für den S. L.-V. im Zeichen ruhigen Ausbaus. Im Dezember 1921 war eine Sammlung für den bedrängten Neuhof besprochen worden. Wir setzten uns für die schöne Institution ein, und der erfreuliche Erfolg (netto Fr. 124,148.—) lohnte unsere Anstrengungen reichlich. — Frl. Martig (Bern) demissionierte als Mitglied unseres Zentralvorstandes trotz unserer aufrichtigen Bemühungen, uns die tüchtige Arbeitskraft noch länger zu erhalten. Unseres warmen Dankes für ihre liebenswürdige Arbeit kann Frl. Martig versichert sein. Ihre Stelle nimmt nun Frau Russenberger-Grob (Zürich) ein. — Die austretende Sekretärin Frl. Götz wurde durch Frl. L. Schlumpf ersetzt. — Es war uns möglich, den Lehrern des Kantons St. Gallen die Bundessubvention von Fr. 1500.— (zur Förderung des Schulgesanges) zur Abhaltung von Lehrer-Instruktionskursen für Schulgesang zur Verfügung zu stellen. Unsere Organe inspizierten die beiden Kurse von Wattwil und Rapperswil und konstatierten erfreuliche Resultate. — Es wurden im Berichtsjahre die Vorschläge geprüft, welche dahin gingen, bei der Waisenstiftung nicht mehr alle Schenkungen zu kapitalisieren, sondern einen Teil davon zur Ausrichtung zeitgemäßer Unterstützungen zu verwenden, und ferner die Abgabe von Unterstützungen auf die Hinterlassenen von ehemaligen Mitgliedern des S. L.-V. zu beschränken. Gemäß den Anträgen der Kommission beantragte der Zentralvorstand Abweisung beider Postulate. Ebenso erging es dem Vorschlag, daß die Waisenstiftung auch Stipendien an die berufliche Ausbildung von Lehrerkindern zahlen möchte. Unsere Kapitalien sind mit Fr. 352,000.— noch zu gering, als daß wir aus ihnen auch noch Witwen unterstützen könnten. Es mußten die Statuten vorläufig noch in der alten Form beibehalten werden. Aufrichtig gefreut hat es den Berichterstatter, daß die Kommission der Waisenstiftung sich entschlossen hat, eine Lehrersfamilie zu unterstützen, deren Ernährer durch Versorgung den Seinen entzogen werden mußte. Diese Weitherzigkeit wird sicher allgemein gebilligt werden. — Es wurden im Jahre 1922 Erhebungen über die Möglichkeit des Abschlusses einer Haftpflichtversicherung des S. L.-V. gemacht. Aber die eingegangenen Offerten würden uns zu sehr belasten, und so kam denn die Haftpflichtkommission dazu, Äufnung unseres Kapitals bis auf Fr. 100,000.— und dann event. Einführung der Selbstversicherung zu beantragen. Das wurde in Glarus beschlossen. — Ganz neu für uns ist es, daß die Steuerschraube des Kantons Zürich künftig nun auch die Institutionen des S. L.-V. treffen soll. Ein Rekurs gegen dieses Unterfangen harret noch heute der Erledigung. Hoffentlich hat er für die Waisenstiftung und die Kurunterstützung Erfolg. Die Krankenkasse ist sowieso steuerfrei. — Es ist uns eine hohe Freude, an dieser Stelle die prächtige Weiterentwicklung des Instituts der Kur- und Wanderstationen festzustellen, das sein Kapital schon auf Fr. 62,321.— brachte. Das erlaubt eine intensive Wirksamkeit und gibt auch die Mittel zu kräftiger Unterstützung der Krankenkasse des S. L.-V., die im 4. Jahre ihres Bestehens einen harten Kampf zu bestehen hatte. Das Anwachsen ihrer Mitgliederzahl auf 1405 war ungemein erfreulich, aber die Kasse wurde so stark beansprucht, daß schon für das II. Semester 1922 ein Nachtrag von Fr. 3.— per Mitglied (Krankenpflege) erhoben werden mußte. Die Delegiertenversammlung von Glarus nahm dann eine gründliche, von der Kommission vorbereitete Statutenänderung mit wesentlich erhöhten Tarifsätzen an. Diese traten auf 1. Januar 1923 in Kraft und stellen unserer sozial arbeitendes Institut der Krankenkasse hoffentlich für immer auf einen bessern Boden. Unser Wunsch geht auf eine weitere starke Mitgliedervermehrung hin. Dann können wir vielleicht auch mit der Zeit an die Gründung einer Sterbekasse gehen, die von sehr vielen unserer Versicherten als große Wohltat empfunden würde. — Nicht sehr populär ist der Unterstützungsfonds des S. L.-V., der doch schon in verschiedenen Fällen sich als eine sehr wohltätige Institution ausgewiesen

hat. Der Einzug des Jahresbeitrages von Fr. 2.— brachte uns viel Unerfreuliches. Wir wollen gerne hoffen, daß er sich in den nächsten Jahren besser gestalte. Wir dokumentieren mit diesem Beitrag den Willen zum Zusammenhalten. — Neu gegründet haben wir eine Unterstützungskasse gegen Arbeitslosigkeit, die durch freiwillige Beiträge in den Stand gesetzt werden soll, der Not im Lehrerstande zu begegnen. Andere Stände legten schon vor uns für ihre arbeitslosen Berufsgenossen namhafte Summen zusammen. Da dürfen wir Lehrer auch nicht zurückstehen. — Im Jahre 1922 führten wir mit der Druckerei Konzett und der Annoncenfirma Orell Füßli Verhandlungen über Verbesserung der zwar bis im Mai 1925 vertraglich festgelegten Druck- und Insertionsbedingungen der Schweiz. Lehrerzeitung. Wir fanden verdankenswertes Entgegenkommen, mußten aber die Vertragsdauer um 2 Jahre verlängern. Das dürfte in so unsicherer Zeit für uns eher ein Vorteil sein. — Jugendbörn- und Schülerzeitungs-Herausgeber zahlten uns zum erstenmal für unser Protektorat über ihre Schriften kleine Entschädigungen in die Kasse des S. L.-V. — Unsere Schrift «Elternabende und Hausbesuche» konnten wir nicht nach Wunsch verkaufen. Und doch ist diese Materie gewiß aktuell. — Der Zentralvorstand trat an eine Reform des Lehrkalenders heran, da das Büchlein in seiner jetzigen Form sich immer schwerer verkauft. Im Jahre 1924 werden wir die Wirkung dieser Beratungen sehen, doch glaubt der Berichterstatter, daß eben sehr viel gesagt werde, der Kalender sei nicht gut, weil man ihn nicht kaufen will. Bedenken wir aber immer den guten Zweck des Büchleins. — In die Redaktion der Lehrerzeitung nahmen wir noch Herrn Dr. W. Klausner auf. Es freut uns, konstatieren zu können, daß die Lehrerzeitung in ihrer jetzigen Form sehr viel Gutes bietet und gerne gelesen wird. Das zeigt sich auch in der Zahl der Abonnenten, die im Gegensatz zu derjenigen anderer Zeitungen, nicht ab-, sondern immer eher zunimmt. — Leider hatten wir gegen Ende des Jahre 1922 noch den Schmerz, einen unserer Besten zu verlieren: mitten im Unterricht traf unsern Kollegen im Zentralvorstand, C. Schmid, Sekundarlehrer in Chur, der Tod. Wir werden dem senkrechten Bündner mit dem treuen Auge und dem aufrechten Sinn nie vergessen, was er dem S. L.-V. und uns war. —

Es freut uns, daß wir nach erfolgreichen Verhandlungen mit der «Unione magistrale» unter dem Namen «Ticino» eine neue Sektion mit etwa 270 tessinischen Lehrern in den S. L.-V. aufnehmen konnten. Hoffentlich erweitert sich bei den schweren Kämpfen, welche dort jenseits des Gotthard der Lehrerschaft bevorstehen, ihr Kreis beständig.

Wir hätten noch eine Unmenge kleinerer Geschehnisse und Arbeiten zu erwähnen, welche der komplizierte Haushalt des S. L.-V. mit sich brachte, begnügen uns aber mit dem Gesagten und möchten nur wünschen, daß das begonnene 1923 für uns ebenso günstig verlaufe wie 1922.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1922.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1754	279	2033	22
Bern	321	3492	3590	35
Luzern	135	156	291	4
Uri	5	2	7	1
Schwyz	22	4	26	1
Unterwalden	6	5	11	1
Glarus	111	30	141	2
Zug	21	6	27	1
Freiburg	24	26	50	1
Solothurn	211	101	312	4
Baselstadt	142	221	363	5
Baselland	322	—	322	4
Schaffhausen	160	30	190	2
Appenzell I.-Rh.	3	2	5	1
Appenzell A.-Rh.	173	40	213	2
St. Gallen	401	241	642	7
Graubünden	201	94	295	4
Aargau	361	192	553	6
Thurgau	386	119	505	6
Tessin	13	2	15	1
Waadt	15	2	17	—
Wallis	—	—	—	—
Neuenburg	10	—	10	—
	4797	5044	9618	110

Genf	4797	5044	9618	110
Unpersönl. Abonnements	10	2	12	—
	223	—	223	—
Ausland	5030	5046	9853	110
	84	—	84	—
	5114	5046	9937	110

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 30. September und 1. Oktober in Glarus. Anwesend waren 7 Mitglieder des Zentralvorstandes, 10 Delegierte und je ein Vertreter der Société pédagogique de la Suisse romande und der Unione magistrale ticinese. Vorsitz Herr J. Kupper. — In der Geschäftssitzung vom Samstagnachmittag wurden der Jahresbericht und die Rechnungen des S. L.-V. und seiner Institutionen genehmigt; der Bericht der Waisenstiftung entgegen genommen und beschlossen, ihre Statuten in der bisherigen Form bestehen zu lassen; die revidierten Statuten der Krankenkasse genehmigt; der Beschluß gefaßt, von der Umänderung unserer Haftpflichthilfskasse in eine Haftpflichtversicherung abzusehen, um später ev. einmal die Selbstversicherung einführen zu können. Die Präsidentenfrage konnte endlich entschieden werden, und zwar wurde mit großer Mehrheit beschlossen, das Präsidium im Nebenamt zu besetzen. Als Präsident wurde einstimmig der bisherige Leiter des S. L.-V., Herr J. Kupper, Sekundarlehrer, Stäfa, gewählt. Die Wiederwahlen des Zentralvorstandes, des Präsidenten der Krankenkassenkommission, der Waisenstiftungskommission und des Präsidenten der Musikkommission und andere kleinere Geschäfte beschlossen die arbeitsreiche Tagung. Die späteren Abendstunden wurden der Gemütlichkeit gewidmet und stehen bei allen Teilnehmern in bester Erinnerung; besondere Anerkennung gebührt aber den so wohlgelungenen theatralischen, orchestralen und gesanglichen Darbietungen.

Der Sonntag, der Tag der Hauptversammlung, wurde mit einem Gang durch die schulhygienische Ausstellung, unter der kundigen Führung von Herrn Dr. Lauener, Schularzt, Bern, eröffnet. In der Hauptversammlung referierten die Herren Prof. Dr. W. Nef, St. Gallen und Dr. M. Hartmann, Zürich, über das Thema «Staat und Schule». Auf die Diskussion mußte leider in Anbetracht der vorgerückten Zeit verzichtet werden. Nach ein paar kurzen, gemütlichen Nachmittagsstunden verabschiedeten sich die schweiz. Delegierten von ihren glarnerischen Kollegen, die es so vortrefflich verstanden hatten, die erste Arbeit mit der Gemütlichkeit zu verbinden.

4. Präsidentenkonferenzen. Im Berichtsjahre wurden 2 Präsidentenkonferenzen abgehalten. Über die erste vom 4. Februar 1922 meldete bereits der letztjährige Jahresbericht Näheres. Die zweite Konferenz vom 1. Juli 1922, an der 13 Sektionspräsidenten und 7 Mitglieder des Zentralvorstandes anwesend waren, erörterte nochmals die Frage des «Präsidiums im Haupt- oder Nebenamt» und entschloß sich für Besetzung im Nebenamt; nur die Sektion Zürich sprach für ein Präsidium im Hauptamt.

5. Zentralvorstand. In den 5 Sitzungen befaßte sich der Zentralvorstand außer der Regelung kleinerer interner Angelegenheiten mit der Besprechung folgender Haupttraktanden: Präsidentenfrage, Umänderung der Hilfskasse für Haftpflichtfälle in eine Haftpflichtversicherung, Statutenänderung der Waisenstiftung, Arbeitslosenfürsorge, Vertragsverlängerung mit Conzett u. Co. und Orell Füllli-Annoucen betr. Herausgabe der S. L.-Z., Aufnahme der neuen «Sezione Ticino» in den S. L.-V. und Verhandlungen mit der Société pédagogique de la Suisse romande betr. gemeinsame Herausgabe der Reiseausweiskarte.

6. 54. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1922.

	Rechnung 1922	Voranschlag 1923
A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Ertrag des Vereinsorgans	6,495.80	3,000.—
2. Jahresbeiträge	10,468.95	10,000.—
3. Zinsen	921.05	900.—
4. Vergütung der Krankenkasse	3,000.—	3,400.—
5. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
6. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
7. Vergütung der Kurunterstützung	300.—	300.—
8. Vergütung der Haftpflicht	200.—	200.—
Übertrag	22,135.80	18,550.—

	Rechnung 1922	Voranschlag 1923
	Fr.	Fr.
Übertrag	22,135.80	18,550.—
9. Vergütung des Unterstützungsfonds	—	400.—
10. Provisionen	1,976.55	1,500.—
11. Verschiedenes	464.61	350.—
Total der Einnahmen	24,576.96	20,800.—
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand	900.80	1,000.—
2. Delegiertenversammlung	2,153.55	2,200.—
3. Revisionen	72.—	100.—
4. Präsidentenkonferenz	389.35	300.—
5. Neuhofvertretung	28.—	50.—
6. Vertretungen und Spesen der Verwaltungsgorgane	917.20	900.—
7. Besoldungen	10,625.—	10,900.—
8. Porti und Bankspesen	629.65	650.—
9. Steuern	89.55	150.—
10. Telephon: Abonnement u. Gebühren	450.65	450.—
11. Drucksachen und Material	757.45	800.—
12. Mobiliar	242.75	500.—
13. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—
14. Bureauumiete	1,800.—	900.—
15. Elektrischer Strom	367.25	400.—
16. Rückvergüt. auf Beiträge Fr. 612.85 Rückvergüt. an Institut. „ 1.822.—	2,434.85	700.—
17. Verschiedenes	446.50	500.—
Total der Ausgaben	22,604.55	20,800.—
C. Abschluß:		
Einnahmen	24,576.96	20,800.—
Ausgaben	22,604.55	20,800.—
Vorschlag	1,972.41	—

7. Auszug aus der 27. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung 1922.

	A. Einnahmen:	
	Fr.	Fr.
1. Zinsen (Kredit für die Waisenunterstützung für 1923)	16,722.60	
2. Vergabungen	6,321.25	
3. Provisionen (Lebensversicherungs- und Rentenanstalt)	7,028.75	
4. Mehrerlös auf Kalender 27	3,475.81	33,548.41
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	16,450.—	
2. Verwaltung	1,056.60	17,506.60
Vorschlag im Jahre 1922		16,041.81
Vermögen am 31. Dezember 1922		368,584.66

Sektion	Ver- gaben 1922		Unter- stützungen 1922		Ver- gaben 1895—1922		Unter- stützungen 1895—1922	
	Fr.	Fam.	Fr.	Fam.	Fr.	Fam.	Fr.	Fam.
Zürich	1,557.50	3	885.—	34,163.89	18	20,810.—		
Bern	1,121.70	10	2,150.—	21,485.70	25	29,975.—		
Luzern	413.—	5	1,355.—	5,047.02	9	9,555.—		
Gotthard	25.—	1	175.—	180.50	3	4,475.—		
Glarus	—	4	1,390.—	2,101.27	6	7,840.—		
Zug	45.—	1	460.—	149.05	1	860.—		
Freiburg	34.70	—	—	666.30	3	2,150.—		
Solothurn	200.—	5	1,340.—	6,290.05	7	8,465.—		
Baselstadt	244.50	5	1,210.—	34,788.48	7	6,260.—		
Baselland	50.—	1	290.—	4,044.95	1	2,140.—		
Schaffhausen	150.—	1	175.—	1,834.05	4	2,125.—		
Appenzell A.-Rh.	202.50	1	405.—	3,811.40	5	8,480.—		
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	57.—	—	—		
St. Gallen	1,258.65	11	2,960.—	12,722.32	15	21,505.—		
Graubünden	155.—	5	1,340.—	3,335.20	10	10,315.—		
Aargau	359.70	6	1,330.—	11,892.55	16	17,635.—		
Thurgau	504.—	4	985.—	10,833.55	9	7,960.—		
Waadt	—	—	—	7.13	—	—		
Neuenburg	—	—	—	2.50	—	—		
	6,321.25	63	16,450.—	153,412.91	139	160,550.—		

An Beiträgen gelangten bis anhin zur Auszahlung:

Jahr	Fam.	Fr.	Jahr	Fam.	Fr.
1903	10	2,600.—	Übertrag	Fr.	58,245.—
1904	19	4,000.—	1914	52	8,195.—
1905	23	4,500.—	1915	54	8,415.—
1906	24	4,370.—	1916	58	8,775.—
1907	31	4,850.—	1917	68	10,220.—
1908	35	5,550.—	1918	65	11,925.—
1909	34	5,500.—	1919	67	12,200.—
1910	37	5,800.—	1920	65	12,475.—
1911	41	6,375.—	1921	62	13,650.—
1912	43	7,000.—	1922	63	16,450.—
1913	48	7,700.—			
Übertrag	Fr.	58,245.—	Total an 139 Fam.	Fr.	160,550.—

8. Auszug aus der 24. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer 1922.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Zinsen		3,044.65	
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins		5,803.45	
3. Vergabungen		12.—	8,860.10

B. Ausgaben:		Fr.	Fr.
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer		950.—	
2. Verwaltung		127.70	
3. Vergütung a. d. S. L.-V. für Verwaltung		300.—	
4. Beitrag an die Krankenkasse		2,000.—	3,377.70
Vorschlag im Jahre 1922			5,482.40
Vermögen am 31. Dezember 1922			62,321.63

9. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin: Fr. Clara Walt, Lehrerin in Rheineck, St. Gallen. Im Berichtsjahre ist wiederum ein erfreulicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Nettoerlös aus dem Ausweiskarten- und Reisebüchleinverkauf Fr. 15,743.70.

10. Jugendschriftenkommission. Bundessubvention Fr. 500.—, Passivsaldo bei der Buchhandlung zur «Krähe», Basel, Fr. 5010.72. Durch vermehrte Propaganda war es möglich, für ca. 2000 Fr. Jugendschriften abzusetzen. Die einzige Kommissionssitzung fand am 27. Mai 1922 in Zürich statt. Die Herausgabe einer eigenen Jugendschrift war bei den heutigen Finanzverhältnissen unmöglich, dagegen erschien auf Weihnachten das Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften. Besprechungen neu erschienener Jugendbücher des In- und Auslandes erfolgten in der S. L.-Z., sie werden später zu einem Bändchen «Mitteilungen über Jugendschriften» vereinigt werden. Die Abonnentenzahlen der Illustrierten schweiz. Schülerzeitung, des Jugendborn und der Jugendpost sind, wohl infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse, etwas zurückgegangen.

11. Neuhofstiftung. Im Berichtsjahre verzeichnete der Neuhof 22 Ein- und 18 Austritte. Endbestand 47 Zöglinge. Die Ausgetretenen ergriffen folgende Berufe: Gärtner 3, Landwirte 3, Mechaniker, Käser, Drogist, Elektriker, Bäcker je 1, unentschieden 3, anderweitige Plazierung 1. Der Unterricht, der hauptsächlich der Vorbereitung auf die Lehrlingsprüfungen galt, wurde regelmäßig erteilt. Die geistige Reife vieler Schüler ist erfreulich. Die Schule wurde von Herrn Sekundarlehrer Thalman in Frauenfeld wie gewohnt inspiert. Die Landwirtschaft rentierte im Berichtsjahre gar nicht, zum erstenmal ergab sie keinen Zuschuß in die Anstaltskasse. Ähnlich gestalteten sich die Verhältnisse in der Gärtnerei. Der Gemüsebau ergab nur Mittelerträge. Die Schuhmacherei hat nun ihre schwierigsten Jahre hinter sich und wird sich in Zukunft hoffentlich selber erhalten können. Ihre drei ersten Lehrlinge bestanden die Lehrlingsprüfung, zwei mit sehr gutem, einer mit gutem Erfolg. Die finanziellen Verhältnisse haben sich durch die Verwertung der Pestalozzi-Bundesfeierkarten wesentlich gebessert. Der Erfolg dieser Sammlung war weit größer, als man erwarten durfte, so daß mehr als die Hälfte der so schwer drückenden Schuld getilgt werden konnte. Die Neuhofstiftung schließt ihren Jahresbericht mit einem warmen, herzlichen Dank an alle Geber, an alle Behörden und an die schweiz. Lehrerschaft, die durch ihr Entgegenkommen und ihre Mithilfe die Aktion erleichterten.

12. Auszug aus der 4. Jahresrechnung der Krankenkasse 1922.

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1922.					
Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + 2 Fr.	Kl. II 2 Fr.	Kl. III 4 Fr.	
Kinder	196	—	—	—	
Männer	636	321	67	134	114
Frauen	573	291	41	164	77
	1405	808	108	298	191

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Semesterbeiträge		35,870.50	
2. Eintrittsgelder		341.—	
3. Bundesbeiträge		7,000.—	
4. Zinsen		1,567.50	
5. Vergabungen		2,043.—	
6. Rückzahlungen		124.—	
7. Verwaltung		1.35	46,947.35

B. Ausgaben:		Fr.	Fr.
Übertrag			46,947.35

1. Krankengelder		18,943.—	
2. Krankenpflege		28,565.75	
3. Verwaltung		4,416.20	
4. Kapitalanlage		1,567.50	53,492.45

Rückschlag im Jahre 1922 6,545.10
Bestand des Reservefonds Fr. 99.64; Kapital Fr. 19,936.50.

13. Auszug aus der 7. Jahresrechnung der Hilfskasse für Haftpflichtfälle 1922.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge		4,940.80	
2. Zinsen		1,313.25	6,254.05

B. Ausgaben:		Fr.	Fr.
1. 7 Unterstützungen		326.10	
2. Verwaltung		343.80	669.90

Vorschlag im Jahre 1922 5,584.15
Vermögen am 31. Dezember 1922 42,691.55

14. Auszug aus der 2. Jahresrechnung des Unterstützungsfonds 1922.

A. Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge		16,985.75	
2. Zinsen		176.20	17,161.95

B. Ausgaben:		Fr.	Fr.
1. Unterstützungen		2,000.—	
2. Verwaltung		1,211.30	3,211.30

Vorschlag im Jahre 1922 13,950.65
Vermögen am 31. Dezember 1922 31,586.15

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins:

Der Präsident:

J. Kupper.

Die Sekretärin:

L. Schlumpf.

II. Sektionsberichte.

1. Zürich. 1957 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag 8 Fr. Einnahmen Fr. 15,412.70, Ausgaben Fr. 11,844.05, Vorschlag Fr. 3568.65, Vermögen Fr. 16,475.24. Im Berichtsjahre wurden in 15 Sitzungen 307 Geschäfte behandelt. Außerordentliche Delegiertenversammlung am 1. April 1922 in Zürich; Traktandum: Die Bestätigungswahlen 1922 (Referenten: E. Hardmeier, Fr. M. Schmid und A. Pfenniger). Ordentliche Delegiertenversammlung am 10. Juni 1922 in Zürich, im Anschluß daran Generalversammlung; Traktandum: «Unsere Stellung zum Lohnabbau» (Referent: E. Hardmeier), «Der Pädagogische Beobachter», Vereinsorgan des Z. K. L.-V., erschien 1922 in 12 Nummern. Die Stellenvermittlung stand auch in diesem Berichtsjahre im Zeichen des Lehrerberüberflusses. Die Stellenvermittlung nach Frankreich blieb ohne Erfolg. Die Besoldungsstatistik wurde infolge des in vielen Schulgemeinden bevorstehenden Lohnabbaues rege benützt. Sehr umfangreich waren auch die Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe. — Es wurden 2 Darlehen im Betrage von 800 Fr. und 400 Fr. und 40 Fr. Unterstützungen an arme durchreisende Kollegen gewährt. Die Ausgaben für Rechtshilfe beliefen sich auf Fr. 827.05. — Viel Arbeit verursachte dem Z. K. L.-V. die Nichtbestätigung von 7 Primarlehrern und 4 verheirateten Lehrerinnen anlässlich der Bestätigungswahlen vom 19. Februar 1922. Der Z. K. L.-V. nahm die Weggewählten in Schutz und verwendete sich in einer Eingabe an den Erziehungsrat um Wiederanstellung der betreffenden Lehrkräfte. Eine Rechtsverwahrung reichte der Z. K. L.-V. gegen den Beschluß des Regierungsrates vom 13. Febr. 1922 ein, wonach Dienst und Besoldungsverhältnisse durch Revision der Gesetze, Verordnungen und Reglemente, auf denen sie im Zeitpunkt der Wahl beruhen, mit sofortiger Wirkung im Verlaufe der Amtsdauer abgeändert werden können. Im Berichtsjahre wurden die verschiedenen Wahlen für die Amtsdauer 1922—26 getroffen.

2. Bern. Gründungsjahr des B. L.-V. 1892. Beitritt zum S. L.-V. 1912. 33 Untersektionen. Einnahmen Fr. 90,132.60, Ausgaben Fr. 86,377.59, Vorschlag Fr. 3755.01, Vermögen Fr. 32,946.78. Der Kantonalvorstand hielt im Berichtsjahre 12 und die Geschäftskommission 6 Sitzungen ab. Im Berichtsjahre machte sich die Lohnabbaubewegung bemerkbar, und zwar in erster Linie in den industriellen Ortschaften und den Städten Bern, Biel und Burgdorf. Biel ließ sogar einen sehr weitgehenden Abbau eintreten. Die Tendenz zur Aufhebung von Schulklassen scheint im Abflauen begriffen zu sein. Die im Vorjahre aufgeworfenen Steuerfragen (Besteuerung der Lehrerehepaare, Besteuerung der Einzahlungen in die Lehrerversicherungskasse, Verweigerung des Abzuges von 10% an die Pensionierten) wurden im Berichtsjahre nicht erledigt. Den im deutschen und im französischen Kantonsteil abgehaltenen Lehrerfortbildungskursen wurde lebhaftes Interesse entgegengebracht. An Interventionen wurden 4 Fälle aus dem Vorjahre und 9 aus dem Berichtsjahre behandelt; in den meisten derselben konnte zugunsten des bedrängten Mitgliedes entschieden werden. Um einem Lehrerberüberfluß vorzubeugen, wurden die Aufnahmen in die Seminarien sehr beschränkt. Lehrerinnenüberfluß besteht heute noch. Im Be-

richtsjahre wurde ein Gymnasiallehrerverein gegründet. Durch Urabstimmung wurde der endgültige Übergang des Berner Schulblattes an den Verein beschlossen.

3. Luzern. Gründungsjahr 1895. 291 Mitglieder. Die Sektion Luzern des S. L.-V. ist unabhängig von der Kantonalversammlung und vom Kant. Lehrerverein. Keine Untersektionen. Jahresbeitrag 1 Fr. Einnahmen Fr. 379.—, Ausgaben Fr. 364.—. Zahl der Vorstandssitzungen 2. 1 Hauptversammlung. Referat: «Das schwer erziehbare Kind»; Referent Dr. R. Widmer, Luzern. Das Berichtsjahr brachte der Sektion neue Statuten, die eine straffere Organisation anstreben. Infolge der schwachen finanziellen Grundlage konnten die Vertrauensmännerversammlung und der Presseausschuß noch nicht in Tätigkeit gesetzt werden. Die Sektion führte in Verbindung mit dem Lehrer- und Lehrerinnenverein der Stadt Luzern einen dreitägigen Scharrelmannkurs durch.

4. Glarus. Gründungsjahr 1826. Sektion des S. L.-V. seit 1894. 143 Mitglieder. 4 Filialvereine. Jahresbeitrag 10 Fr. Einnahmen Fr. 2314.99, Ausgaben Fr. 2135.50, Vorschlag Fr. 179.49. 5 Vorstandssitzungen. Frühjahrshauptversammlung in Mollis. Herbsthauptversammlung in Glarus; Referat: «Der Zeichenunterricht». Wohlfahrtseinrichtungen: Schindlerstiftung Fr. 6000.—. Schenkungskapital. Die Zinsen werden an Lehrersöhne verteilt. Die kant. Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse ist obligatorisch. Jährlicher Beitrag 80 Fr.

5. Freiburg. Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der protestantischen Lehrkräfte des deutschen Kantonsteiles mit einer Lokalsektion Murten. 1 Vorstandssitzung. 4 Sitzungen der Lokalsektion Murten.

6. Solothurn. Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L.-V. seit 1896. 312 Mitglieder. 9 Vorstandssitzungen. 2 Delegiertenversammlungen. 9 Vertretungen an anderen Konferenzen. Jahresbeitrag für Amtierende 15 Fr. (inkl. Abonnement des Schulblattes), für Nichtamtierende 2 Fr. Einnahmen Fr. 8801.84, Ausgaben Fr. 6397.44, Vermögen Fr. 5497.14. Ein Gesuch des Vorstandes um Ausrichtung der bisherigen Teuerungszulagen an alle vor 1919 pensionierten Mitglieder der Rothstiftung wurde von der Regierung abgewiesen. Teuerungszulagen wurden nur noch den «sehr Bedürftigen» zuerkannt. Die Rekurse einiger Gemeinden, die gegen die erhöhte Wohnungsschädigung eingereicht wurden, fanden im Berichtsjahre ihre Erledigung. Der Versuch, die staatliche Jubiläumshilfe bereits nach 40—45 Dienstjahren statt erst nach deren 50 erhalten zu können, scheiterte. An Stelle der Geschenke der Bezirkssektionen, beschloß die Delegiertenversammlung, den Jubilaren eine goldene Kette zu stiften. Die Delegiertenversammlung besprach die Lohnabbaufrage, die in verschiedenen Gemeinden aktuell wurde, in einer besonderen Sitzung. Rekurse, gestützt auf ein Rechtsgutachten, sind noch anhängig. — 578 Mitglieder der Sterbekasse. Beitrag pro Sterbefall 3 Fr. Die Entschädigung von 1300 Fr. wurde in 8 Fällen ausbezahlt. 1500 Fr. wurden zu Unterstützungen verwendet. Seit der Gründung (1896) wurden Fr. 102.150.— für Sterbefälle und Fr. 9036.50 für Unterstützungen ausbezahlt. Fr. 18.562.65 wurden in einen Reservefonds gelegt.

7. Baselstadt. Gründungsjahr 1896. 1903 Vereinigung mit dem Basler Lehrerverein, der ins Jahr 1846 zurückreicht. Jahresbeitrag 2 Fr. plus Beiträge an den S. L.-V. 8 Vorstandssitzungen mit 42 Geschäften. Jahressitzung am 27. Mai, damit verbunden die Besichtigung der kant. Erziehungsanstalt Klosterflechten. 6 Versammlungen des Gesamtvereins. Themen: «Schwerhörigenfürsorge und Schwerhörigenunterricht», «Elternabend», «Erfahrungen mit dem Arbeitsprinzip», «Das Jugendrotkreuz», «Die neue Schulwandkarte von Basel», «Die psychologischen Grundlagen der Arbeitsschule». — Im Sommer referierte Herr Scharrelmann aus Bremen in 5 Vorträgen über seine Gemeinschaftsschule und den Aufsatzunterricht. Herr Hülliger führte in einem mehrwöchentlichen Kurse in die Probleme der Schriftfrage ein. Das neue Schulgesetz ist vom Erziehungsrate behandelt worden und wird dem Großen Rate vorgelegt werden. Das bereinigte Lehrerbildungsgesetz soll womöglich im Laufe dieses Jahres in Kraft erklärt werden. Durch eine Anzahl Rücktritte konnten jungen Lehrkräften Stellen beschafft werden, so daß die Wiederaufnahme der seit einiger Zeit sistierten Lehrerbildung ins Auge gefaßt werden kann.

8. Baselland. Gründungsjahr 1845. Der L.-V. B. ist mit allen seinen Mitgliedern Sektion Baselland des S. L.-V. 4 Bezirkssektionen. Jahresbeitrag 22 Fr. inkl. Abonnement der Schweiz. Lehrerzeitung, Unterstützungsfondsbeitrag und Beitrag an den Festbesoldeten-Verband. Einnahmen Fr. 4101.32, Ausgaben Fr. 3946.25, Vorschlag 155.07. 10 Vorstandssitzungen. Je 2 Versammlungen der Bezirkssektionen. 1 Hauptversammlung. Themen: «Volkshochschulen», Referent Hr. Jucker, Fägswil-Rüti (Zch.); «Volkskunstabend», Referent Hr. Rektor Glur, Liestal. 1 Kantonalversammlung. Themen: «Der Aufsatzunterricht», «Wie soll der Lehrer erzählend schildern?», Referent Hr. Scharrelmann. — Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Einnahmen: Fr. 186.880.58, Ausgaben Fr. 186.332.55, Vorschlag Fr. 548.03. Vermögen Fr. 1.215.376.73. Sterbefallkasse Einnahmen Fr. 4587.80, Ausgaben Fr. 4586.75, Vorschlag Fr. 1.05. Presseausschuß 7 Mitglieder.

9. Schaffhausen. Gründungsjahr 1894. 190 Mitglieder. Jahresbeitrag 5 Fr. Vermögen Fr. 1145.55. 6 Vorstandssitzungen. Gemeinsam mit den kant. Angestellten und Beamten wirkte der Vorstand dem Lohnabbau durch Forderung von Teuerungszulagen entgegen. Viele Schaffhauser Lehrer leiden unter dem Zusammenbruch der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften. Unterstützungsbedürftige stellenlose Lehrkräfte sind keine bekannt.

10. Appenzell A.-Rh. Gründungsjahr 1912. Kant. Lehrerverein Appenzell identisch mit der Sektion Appenzell des S. L.-V. 3 Bezirkskonferenzen und 20 Ortskonferenzen. Mitgliederzahl 190. Jahresbeitrag pro 1922 7 Fr. Einnahmen Fr. 2311.27, Ausgaben Fr. 2284.75, Vorschlag Fr. 26.52. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse; Jahresbeitrag 3 Fr., Vermögen Fr. 6317.70. Sterbefallkasse: Vermögen Fr. 6808.70. Im Berichtsjahre trat der langjährige, verdiente Präsident Herr Joh. Geiger, Stein, zurück. Das Präsidium wurde Herrn E. Altherr, Lehrer, Herisau, übertragen. 10 Vorstandssitzungen mit ca. 100 Traktanden. 2 Abgeordnetenversammlungen. Haupttraktandum: Revision der Pensionskasse, Boykott, Lohnabbau. 1 Hauptversammlung. Referat: «Drahtlose Telegraphie», Referent Prof. Dr. Rothenberger, Trogen. Die neuen Statuten der Pensionskasse sehen eine Erhöhung der Lehrerrenten vor.

11. St. Gallen. Sektion des S. L.-V. 657 Mitglieder, die nicht eigentlich organisiert sind und keine eigenen Konferenzen abhalten. Der kant. Lehrerverein hielt im Berichtsjahre 1 Delegiertenversammlung, 1 Präsidentenkonferenz, 14 Sitzungen der ganzen und 8 der engern Kommission ab. Hauptgeschäfte: Revision des seit 1920 in Kraft bestehenden Besoldungsgesetzes, Revision der Pensionskasse (die Erhöhung der Pension von 1200 Fr. auf 2000 Fr. hat zur Folge, daß im Jahre 1923/24 22 Lehrer den Rücktritt nehmen können). Durchführung von 2 Schulgesangskursen unter der Leitung von Herrn Prof. Kugler. — Jahresbeitrag 7 Fr. plus 3 Fr. für die Hilfskasse. Vermögensvermehrung Fr. 1126.85. Die Unterstützungskasse konnte 3500 Fr. ausbezahlen.

12. Graubünden. Gegründet 1896. Die Sektion des S. L.-V. ist vom bündnerischen Lehrerverein unabhängig. 313 Mitglieder. Jahresbeitrag 50 Rp. Die laufenden Geschäfte wurden vom Vorstand erledigt. Keine Sektionsversammlung. Wohlfahrtseinrichtungen: Versicherungskasse 684 Mitglieder. Vermögen Fr. 721.841.50, Prämie 90 Fr. (Lehrer 60 Fr., Staat 30 Fr.). Ein Gesuch um Erhöhung des Staatsbeitrages auf 60 Fr. ist noch nicht erledigt. Maximum der Alters- und Invalidenrente 1000 Fr., Witwenrente 40%, Kinderrente 20% der Lehrerrente. Ein Lohnabbau hat noch nicht stattgefunden, dagegen wurde die jährliche Schuldauer in einigen Landgemeinden um 2—3 Wochen gekürzt und dementsprechend die Besoldung herabgesetzt.

13. Aargau. Der Kantonausschuß erledigte in 9 Sitzungen 110 Geschäfte. Delegiertenversammlung des aarg. Lehrervereins in Brugg. Versammlung der Delegierten der Kantonalversammlung und des aarg. Lehrervereins in Rheinfelden. Traktandum: «Besoldungsabbau». Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfsfonds, Vermögen 7600 Fr. Im Berichtsjahre wurde ein Besoldungsabbau durchgeführt und die Gleichstellung der männlichen und weiblichen Lehrkräfte in finanzieller Hinsicht aufgehoben. Der Lehrerinnenüberfluß ist bedeutend. Abonnenanzahl des Aarg. Schulblattes 1893. Vermögen Fr. 3768.37.

14. Thurgau. Gründungsjahr 1895. Die Sektion ist zugleich kantonaler Lehrerverein. 14 Sitzungen des Sektionsvorstandes. 3 Sektionsversammlungen. Im Berichtsjahre wurde mit dem Inkrafttreten der neuen Statuten eine straffe Neuorganisation, die den engern Zusammenschluß der Mitglieder und den Anschluß an den S. L.-V. bezweckte, durchgeführt. Der langjährige verdiente Präsident, Herr A. Weideli, Hohentannen, nahm seinen Rücktritt und an seine Stelle wurde Herr A. Imhof, Lehrer, Spitz-Romanshorn, gewählt. Reduktion des Sektionsvorstandes von 9 auf 5 Mitglieder. Mitgliederzahl der Sektion 462. Viel Arbeit verursachte dem Vorstand die Lohnabbaubewegung. Gesetzliche Änderungen wurden keine vorgenommen. Anregungen: Es sei im S. L.-V. eine Reorganisation vorzunehmen in dem Sinne, daß die Abonnementmitgliedschaft aufgehoben werde.

15. Zug. Gründungsjahr 1894. Unabhängig vom kant. Lehrerverein. Jahresbeitrag 1 Fr. 2 Kommissionssitzungen. Jahresversammlung. 1 Vortrag über Skandinavien.

16. Gotthard. Gründungsjahr 1904. Mitgliederzahl 21. Einnahmen Fr. 153.80, Ausgaben Fr. 72.35, Vorschlag Fr. 81.45. 1 Sitzung in Brunnen.

17. Ticino. Fondazione della «Sezione Ticino» nell'anno 1922. 270 membri. Si tenne due assemblee generali e si convocò parecchie volte il comitato centrale. L'Ufficio Presidenziale ingaggiò una lotta tenace contro gli abusi dei municipi. Per odi politici licenziavano moltissimi maestri elementari. Fece sì che molti abusi vennero tolti e qualche ingiustizia riparata. — L'associazione intervenne altresì nel nuovo progetto di riordinamento scolastico, portando assennati apprezzamenti e buoni consigli. Una cassa pensioni fu fondata. Una notevole riduzione del corpo insegnante, contro la quale l'Unione s'è difesa con tutta la sua forza, ha avuto luogo.